

La Vigne en fleurs à Wormeldange (7-20 juin 1930) - Die Traubenblüte 1930



Cliché Publicitas N° 514

Photo Joachim Marx, Oberwormeldingen

Unser Bild veranschaulicht einen Rebzweig mit blühenden Trauben. Oben rechts Gescheine vor der Blüte; daneben sowie sonst überall und ebenfalls auf dem Boden liegend: *Blühende* Gescheine.

Das ausnahmsweise gute Wetter, das wir dieses Jahr im Juni hatten (leider folgt seither eine allzu lange Gewitter- und Regenperiode), bewirkte, daß die Traubenblüte an unserer Mosel viel früher stattfand als gewöhnlich. In geschützten Lagen begann die Traubenblüte in Wormeldingen am 7. und 8. Juni, war am 15. Juni allgemein und am 20. Juni so ziemlich überall vorüber. — Wormeldingen feiert seine Kirmes am Sonntag nach St. Johannes (dieses Jahr am 29. Juni), und bei dieser Gelegenheit findet eine feierliche Prozession statt, wobei das Standbild des hl. Johannes an den Rebhügeln vorbeigetragen wird. Gewöhnlich fällt das zusammen mit der Traubenblüte und alles freut sich am Rebenduft. Dieses Jahr war jedoch, wie wir oben gesehen haben, die Traubenblüte schon mehr als eine Woche gänzlich vorüber.

Und nun lassen wir unseren Photographen der Moselgegend und begeisterten Anhänger der «Luxemburger Illustrierten» zu Wort kommen. Er sagt unseren Lesern, was die Traubenblüte 1930 ihm inspiriert hat:

TRAUBENBLÜTE!

Heiße Junisonne liegt über den steilen Rebabhängen. Schweißtriefende Winzersleute regen die unermüdlichen Hände. In ihren bitteren Arbeitskelch träufelt ihre so liebe Freundin Sonne einige süße, edle Tropfen. Starken Mutes, die Brust geschwellt von tausend Hoffnungen, verrichtet der Winzer seine harte Fron; ist doch der Juni die Zeit der Traubenblüte!

Liebevoll hängt sein Auge an seinen Pfleglingen; sofort hat es die erste Blüte entdeckt. Stolz zeigt er sie jedem Bekannten. Bald folgt die allgemeine Blüte.

Stille, warme Juniabende! D'Noper rücken beienèn, rieden vun der Arbecht gier. Ein sanfter Wind trägt auf seinen Schwingen aus den nahen Rebhügeln den Duft der Traubenblüte, diesen einzigartigen Duft, der an Wohlgeruch und Frische von keinem andern übertroffen wird.

Die Dauer der Blüte hängt von der Witterung ab. Öfters denn je sucht des Winzers Auge Himmel, Barometer, Thermometer. Wie leicht kann eine kühle Nacht seine ganze Hoffnung zerstören! Wie verdunkeln sich seine Züge, wenn eine kühle Regenperiode einfällt: dieser böse Regen, der die Blüten zurückhält, oft vernichtet! Wie leuchtet sein Auge bei hellem Sonnenschein, wenn in 2—3 Wochen alle Trauben geblüht haben!

Trotz aller kommenden Gefahren schaut er dann frohgemut in die Zukunft; ist doch eine günstige Blütenentwicklung eine Hauptbedingung zur guten Traubenentwicklung.

Oberwormeldingen (Ende Juni 1930).

Joachim MARX, Photograph,